

# EWE kündigt Stromverträge

**ENERGIE** Landkreise sollen mehr zahlen – Maßnahme gilt nicht für Privathaushalte

Die 2005 ausgehandelten Preise für Stromlieferungen sind der EWE zu niedrig. Gespräche mit den Landkreisen sollen zeigen, ob man sich annähern kann.

VON HEINER OTTO

**OLDENBURG** – Die EWE hat sämtliche Stromlieferverträge mit den Landkreisen Ammerland, Wittmund, Friesland, Wesermarsch und Oldenburg

gekündigt (nicht aber für Privathaushalte). Hintergrund dürften die 2006 erheblich gestiegenen Bezugskosten sein. Nach Berechnungen des Landkreises Ammerland wurde der Strom seit Vertragsabschluss im Jahre 2005 um etwa 35% teurer. Daran will die EWE ihre „kommunalen“ Kunden nun offenbar beteiligen. Die Vertragsverhältnisse enden im Dezember 2007. Landkreise und Gemeinden befürchten, dass die Stromtarife EWE-seitig um mindestens 9% angehoben werden könnten. Dies ginge für viele

Gebietskörperschaften, die wegen günstiger Konjunkturdaten ihre Haushalte meist gerade wieder bereinigen konnten, mit voraussichtlich erheblichen Mehrkosten einher.

Erster Kreisrat Heiko Meyer von der Ammerländer Kreisverwaltung in Westerstede kündigte neue Verhandlungen mit dem Oldenburger Energieversorger an. „Man wird sehen, ob man sich einigen kann oder neu ausschreiben muss. Das ist ganz wesentlich vom Angebot abhängig, das die EWE uns macht“, sagte Meyer.

Das Interesse anderer Stromanbieter, Verträge mit Städten und Gemeinden abzuschließen, scheint unterdessen nicht sonderlich groß zu sein. Bei einer europaweiten Ausschreibung vor rund zwei Jahren gab außer der EWE nur ein einziger Mitbieter ein Angebot ab, in einer zweiten Ausschreibungsrunde blieb die EWE sogar einziger Anbieter. Nach Worten Meyers sei dies vermutlich auf die komplizierten Abrechnungsmodalitäten nach Auswertung unzähliger „öffentlicher“ Stromzähler zurückzuführen.